

Pressemitteilung

20.07.2020

Überwältigende Resonanz auf die Umfrage des bvvp zu den Arbeitsbedingungen in Zeiten der Corona-Pandemie: bvvp-Mitglieder fordern Flexibilität in den Regelungen zur Fernbehandlung

Aus den mehr als 10.000 teils sehr ausführlichen Antworten auf die überwiegend qualitativen Fragen in der bvvp-Umfrage zum Thema „Arbeitsbedingungen in Zeiten der Corona-Pandemie“ ergibt sich mit Blick auf Video- und Telefonbehandlung, dass sich eine Vielzahl der mehr als 900 Teilnehmenden in den gesetzlichen Regelungen zur Fernbehandlung eine größere Flexibilität und damit auch eine Fortschreibung der Möglichkeiten zur Wahl auch digitaler Behandlungswege wünscht.

„Die Erweiterung und Flexibilisierung der Settingwahl ist ein großer Vorteil“, auch, um „den PatientInnen zu zeigen, dass sie weiterhin unterstützt werden, dass die Therapie eine verlässliche Größe ist“ – viele TeilnehmerInnen äußerten sich ganz im Sinne dieser Befragten. So belegt auch die statistische Auswertung der Ergebnisse, dass fast 60 Prozent der Antwortenden die Videotherapie weiter nutzen würden – auch nach Beendigung der Corona-bedingten Einschränkungen. Ebenso wird die Möglichkeit zu telefonischen Konsultationen von vielen der Befragten gewünscht.

Die Onlinebefragung richtete sich an alle niedergelassen wie angestellt tätigen Psychologischen, Ärztlichen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen und nahm auch die besondere Situation in Praxen, die Gruppentherapie anbieten, in den Blick. Gerade hier wird bedauert, dass „Gruppe im Videoformat nicht zugelassen ist. Meiner Meinung nach eine vertane Chance. Gruppen hätten auch gegen die Einsamkeit gut wirken können.“ Hier müsste allerdings eine Lösung für die datenschutzrechtliche Problematik erarbeitet werden.

„Die große Heterogenität erfordert, dass PsychotherapeutInnen Wahlmöglichkeiten im Behandlungssetting eingeräumt werden“, so der bvvp Bundesvorstandsvorsitzende Benedikt Waldherr: Notwendig bliebe dabei aber auch „die klare Abgrenzung gegen Begehrlichkeiten zum Beispiel durch Call-Center- oder Klinikkonzerne, die die

VORSTAND

VORSITZENDER

Dipl.-Psych. Benedikt Waldherr
Psychologischer Psychotherapeut

1.STELLV. VORSITZENDE

Angelika Haun, Fachärztin für
Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie

2.STELLV. VORSITZENDER

Martin Klett, Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeut

Dr. Michael Brandt
Tilo Silwedel
Dr. Elisabeth Störmann-Gaede
Mathias Heinicke

Ariadne Sartorius
Ulrike Böker
Eva-Maria Schweitzer-Köhn
Rainer Cebulla
Dr. Bettina van Ackern
Dr. Frank Roland Deister

KONTAKT

bvvp Bundesgeschäftsstelle
Württembergische Straße 31
10707 Berlin

Telefon 030 88725954
Telefax 030 88725953
bvvp@bvvp.de
www.bvvp.de

BANKVERBINDUNG

Berliner Volksbank eG
IBAN:
DE69100900002525400002
BIC: BEVODEBB

Gläubiger-ID
DE77ZZZ00000671763

Grenze zwischen ihren kommerziellen Dienstleistungen und Psychotherapeutischer Behandlung verwischen wollen.“

Deutlich wird in der Vielzahl der Äußerungen: Es gibt keine Patentlösungen für alle niedergelassenen PsychotherapeutInnen, denn die Arbeitsbedingungen in unterschiedlichen Praxen sind extrem vielschichtig. Deshalb fordert der bvvp und seine Mitglieder, Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten vor Ort die Möglichkeit zu geben, über das beste Vorgehen selbst zu entscheiden.

Der bvvp bedankt sich ganz herzlich bei seinen Mitgliedern für diese überwältigende Resonanz, den Umfang der Texte und die Detailliertheit der Schilderungen, mit denen sie uns einen Einblick in ihre Sorgen und Nöte und in ihren Praxisalltag in Zeiten der Corona-Pandemie gegeben haben.

Mit mehr als 5300 Mitgliedern ist der bvvp die größte integrative Interessenvertretung von ärztlichen, psychologischen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen.

Für den bvvp

Dipl.-Psych. Benedikt Waldherr
Vorsitzender des bvvp
Berlin, 20.07.2020

Anfragen und Interviewwünsche bitte an:

bvvp Bundesgeschäftsstelle
Frau Anja Manz – Leiterin Kommunikation
Württembergische Straße 31
10707 Berlin
Tel. +49 30 88 72 59 54
Mobil +49 177 65 75 445
presse@bvvp.de